

Protokoll

1. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2008

Rechnung 2007

Montag, 09.06.2008, 20.00 Uhr, Stefanshaus Emmishofen

Eingeladen	3842 Stimmberechtigte
Anwesend	57 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 4 Nicht-Stimmberechtigte
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Urnenoffizianten	Tim Büchele, Birgit Castioni, Meinrad Frey
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Josef Gander

Traktanden

1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 28. November 2007
2. Jahresrechnung 2007
 - a. Rechnung
 - b. Vorschlag
 - c. Bauabrechnung Pfarrhaus St. Ulrich
 - d. Bauabrechnung Friedhof St. Ulrich
3. Verkauf Liegenschaft Rüllenstrasse
4. Immobilienfonds
5. Kreditantrag Fr. 51'000.00 für die Erneuerung
Sicker- und Abwasserleitung Friedhof/WC-Anlage Bernrain
6. Ehrungen
7. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Rechnungsversammlung.
Von der Presse begrüsst der Präsident Ursula Meier-Schellenberg.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 28. November 2007

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird ohne Einwände grossmehrheitlich genehmigt und verdankt.

2. Jahresrechnung 2007

a. Rechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 809'460.92 bei einem Aufwand von Fr. 3'476'711.63 und einem Ertrag von 4'286'172.55 ab. Der Steuerfuss beträgt 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer stellt die Rechnung 2007 ausführlich vor. Der aussergewöhnlich hohe Vorschlag resultiert hauptsächlich aus höheren Steuereinnahmen.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag die Rechnung 2007 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 809'460.92 zu genehmigen.

Abstimmung: Die Rechnung 2007 wird einstimmig angenommen.

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger Franz Flammer für seine Arbeit.

b. Vorschlag

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, den Überschuss wie folgt zu verwenden:

Für höhere Zentralsteuern 2008	Fr. 44'500.00
Innenrenovation Kirche St. Ulrich (Abschreibung Bauschuld)	Fr. 166'827.70
Renovation Kirchgemeindehaus St. Ulrich (Rückstellung)	Fr. 595'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 3'133.22
Total Vorschlag Rechnung 2007	Fr. 809'460.92

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Die Verwendung des Vorschlages wird grossmehrheitlich angenommen.

c. Bauabrechnung Pfarrhaus St. Ulrich

Bezeichnung	Kredit	Kosten effektiv	Differenz
1. Vorbereitungsarbeiten	5'500.00	3'284.10	- 2'215.90
2. Gebäude	90'700.00	83'267.95	- 7'432.05
3. Baunebenkosten	300.00	1'498.80	1'198.80
4. Reserve	1'500.00	10'587.85	9'087.85
Total	98'000.00	98'638.70	638.70

Position 2 enthält auch die Kosten: Wasserschaden, Malerarbeiten EG, PC-Vernetzung und Erweiterung der Telefonanlage.

Position 4 enthält auch die Honorare für Architekt/Bauführung.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Genehmigung der Bauabrechnung.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Die Bauabrechnung wird grossmehrheitlich genehmigt.

d. Bauabrechnung Friedhof St. Ulrich

Bezeichnung	Kredit	Kosten effektiv	Differenz
1. Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten	11'000.00	12'798.15	1'798.15
2. Treppen und Belagsarbeiten	37'100.00	39'254.00	2'154.00
3. Grünflächen und Bepflanzung	39'100.00	22'526.85	- 16'573.15
4. Ausstattung	8'600.00	14'524.25	5'924.25
5 Unvorgesehenes 5%	4'800.00	6'762.65	1'962.65
6. Honorare, Gebühren etc.	24'400.00	29'836.20	5'436.20
Total Fr.	125'000.00	125'702.10	702.10

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Genehmigung der Bauabrechnung

Diskussion

Christian Winterhalter hinterfragt die Honorare/Gebühren von Fr. 29'836.20 bei effektiven Kosten von Fr. 125'702.10.

Franz Flammer: Die Pläne mussten überarbeitet werden, da an der Kirchgemeindeversammlung (29.11.2006) für die Rollstuhlgängigkeit des Friedhofs plädiert wurde.

Abstimmung: Die Bauabrechnung wird mit 46 Ja-Stimmen genehmigt.

3. Verkauf Liegenschaft Rüllenstrasse

In der Zwischenzeit hat die Gemeindeversammlung in Tägerwil dem Verkauf der angrenzenden Parzelle für Fr. 314.- per m² zugestimmt. Mit der Käuferschaft, Baukonsortium Zeppelinring, wurde vereinbart, dass sie uns den gleichen Preis zahlen. Die Käufer sind bereit den höheren Preis zu zahlen, ein Kaufvertrag wurde abgeschlossen. Die definitive Übernahme des Grundstückes soll in den nächsten Monaten erfolgen.

Die Käufer sind jedoch nicht mehr bereit die Abbruchkosten zu übernehmen. Gemäss Verträgen, wäre der Mieter Emil Schenk vollumfänglich für den Abbruch der Ställe verantwortlich gewesen. Aufgrund der vielen Renovationen, die Emil Schenk in all den Jahren selbständig getätigt hat, beschloss die Kirchenvorsteherschaft die Hälfte der anfallenden Kosten von Emil Schenk zu übernehmen (Beteiligung Kirchgemeinde ca. Fr. 10'000.-). Dies nicht zuletzt auch aufgrund eines Vorstosses von Ludwig Lussi.

Es ergibt sich nun folgendes Bild (Kosten teilweise geschätzt):

Parzelle	Nr. 363	Nr. 693	gesamt
Fläche à Fr. 314.00 pro m ²	4'416 m ²	897 m ²	5'313 m ²
Verkaufspreis	1'386'624 Fr.	281'658 Fr.	1'668'282 Fr.
./ Grundbuchkosten (ca. 0.75%)	-10'400 Fr.	-2'112 Fr.	-12'512 Fr.
Netto-Verkaufspreis	1'376'224 Fr.	279'546 Fr.	1'655'770 Fr.
./ Abbruch-/Rodungskosten	-20'382 Fr.	-4'140 Fr.	-24'522 Fr.
Verkaufserlös	1'355'842 Fr.	275'406 Fr.	1'631'248 Fr.

Daraus ergibt sich folgende Verwendung des Verkaufserlöses:

- Parzelle Nr. 363 – „Vermächtnis Pittroff“ - Verkaufserlös ca. Fr. 1'355'842.--
./ Aufwendungen Kirchgemeinde für Parzelle 363
(fallen in Rückstellung kommende Bauaufgaben) Fr. - 53'325.--
Rückstellung für Katholiken von Tägerwil
für kirchliche und wohltätige Zwecke ca. Fr. 1'302'517.--
- Parzelle Nr. 693 – zugekauft durch Kirchgemeinde
Verkaufserlös = Rückstellung kommende Bauaufgaben ca. Fr. 275'406.--

Diskussion

Ludwig Lussi: Es sei ihm zu verdanken, dass die Kirchgemeinde ca. Fr. 207'000.- mehr löst. Deswegen bekunde er Mühe, dass Emil Schenk einen Teil der Abbruchkosten selbst tragen müsse.

Der Präsident erläutert nochmals den Ablauf der Geschehnisse.

Jörg Sinniger: Bedankt sich bei Ludwig Lussi für den Mehrerlös, auch für die Gemeinde Tägerwil. Er möchte wissen, wie die Fr. 1'302'517.- verbucht werden.

Franz Flammer: Das Geld wird ähnlich wie das des Liegenschaftsfonds verwaltet.

Jörg Sinniger fragt, ob wir uns schon Gedanken gemacht haben, wie das Geld zu verwenden sei.

Der Präsident: Wir haben uns noch keine konkreten Gedanken gemacht.

4. Immobilienfonds

Gegen den Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 28.11.07 über einen Antrag von Jörg Sinniger hat Elmar Raschle beim Kirchenrat eine Beschwerde eingereicht. Der Kirchenrat hat die Beschwerde teilweise gutgeheissen. Der Beschluss vom 12.03.2008 lautet demnach noch wie folgt:

"Die Kirchenvorsteherschaft wird verpflichtet, den Finanzierungsbedarf für Investitionen in erster Linie aus eigenen flüssigen Mitteln und Wertschriftenanlagen zu decken".

Auf Wunsch der Versammlung liest der Präsident die Erläuterungen/Begründungen aus dem Beschwerdeentscheid des Kath. Kirchenrates vor.

Es geht dabei hauptsächlich darum, dass, gemäss §113 Abs. 1 KOG, die Verwaltung des gesamten Kirchengutes, also des Verwaltungsvermögens, Finanzvermögens und der kirchlichen Stiftungen der Kirchenvorsteherschaft obliegt und die Kirchgemeindeversammlung der Kirchenvorsteherschaft keine Vorschriften machen darf.

Trotzdem ist die Kirchenvorsteherschaft dem Wunsch der Kirchbürger nachgekommen und hat per Ende 2007 die Anlagen grossmehrheitlich verkauft und das Geld von der SGKB auf die Raiffeisenbank in Tägerwilen überwiesen.

Aufgrund dieses Kirchenratsbeschlusses hat die Kirchenvorsteherschaft folgendes Vorgehen beschlossen:

1. Die Aktiven des *Liegenschaftsfonds* werden bei Bedarf für die Finanzierung des Umbaus KG-Haus St. Ulrich benützt.
2. Im Zuge der Amortisation des Baukredits werden freiwerdende flüssige Mittel wieder in Wertschriften, Festgelder und Kontoguthaben angelegt und in gesonderten Bankkonti und Depots geführt.
3. Der *Liegenschaftsfonds* soll zukünftig jährlich um die Inflationsrate erhöht werden, um das Vermögen vor Geldentwertung zu schützen.

Über die Erhöhung des Fonds wird jährlich mit dem Budget abgestimmt. Über den Bestand der Fonds und der Wertpapieranlagen gibt die ausführliche Rechnung jeweils detailliert Auskunft.

Diskussion

Über Punkt 2 und 3 wurde diskutiert. Insbesondere, warum wir den Liegenschaftsfonds jährlich um die Inflationsrate erhöhen wollen.

Elmar Raschle: Unsere Liegenschaften hatten einen Wert. Wir haben sie verkauft. Bei der Erhöhung um die Inflationsrate geht es uns um die Werterhaltung. So, wie bei einer Liegenschaft.

5. Kreditantrag Fr. 51'000.00 für die Erneuerung Sicker- und Abwasserleitung Friedhof/WC-Anlage Bernrain

Franz Flammer erläutert ausführlich den Kreditantrag. Die Kosten sehen wie folgt aus:

Baukosten	Fr.	45'500
Planungskosten und Diverses	Fr.	4'000
Unvorhergesehenes	Fr.	1'500
Total Kreditantrag	Fr.	51'000
./. Beitrag Stadt	Fr.	11'500
Nettoinvestition	Fr.	39'500

Amortisation: Kosten werden aus Rückstellungen für kommende Bauaufgaben bezahlt.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, der Erneuerung der Sicker- und Abwasserleitung bei Kosten von Fr. 51'000.00 zuzustimmen.

Diskussion: Wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Der Kreditantrag wird mit grosser Mehrheit angenommen.

6. Ehrungen

15 Jahre Christa Reitze, Katechetin

15 Jahre Bruno Schwaller, Katechet

15 Jahre Irene Roth, Organistin St. Ulrich, für die Versammlung entschuldigt

Alois Bachmann geht nach 12 Jahren Mesmer in St. Ulrich in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Ehrungen werden vom Präsidenten vorgenommen. Er gratuliert ihnen und überreicht den Geehrten einen Blumenstrauss, bzw. Wurststräusse.

7. Mitteilungen und Umfrage

Informationen des Präsidenten

Umbau Kirchgemeindehaus

Die Arbeiten gehen planmässig voran. Aus heutiger Sicht sind wir sowohl was die Zeit als auch was die Kostenseite betrifft im Budget.

Personelles

Benno Müller ist der neue Mesmer in St. Ulrich

André Simanowski ist als Organist in St. Ulrich angestellt worden, da Irene Roth ihr Pensum wieder reduzieren wird.

Nedjeljka Pavlovic, derzeit am Ende ihres Praktikums in St. Ulrich, möchten wir gerne für die Pfarrei Emmishofen fest anstellen. Leider fehlt uns noch die Zusage vom Amt für Arbeit und Wirtschaft.

Pastoralräume

Vorgesehen ist für uns ein gemeinsamer Pastoralraum für die Pfarrei St. Stefan, die Pfarrei St. Ulrich und die Pfarrei Ermatingen.

Gespräche der Pfarrverantwortlichen beginnen in den nächsten Wochen.

Von unserer Seite aus haben wir zusätzlich ein Gesprächsangebot an den Seelsorgeverband Münsterlingen, Altnau, Güttingen gemacht.

Eine Umsetzung des Pastoralraumes erwarten wir in den nächsten fünf Jahren.

Rudolf Anderegg bittet die Synodalen in Sachen Zentralsteuer aktiv zu werden.

Stefan Jetter: Die Beleuchtung auf dem Friedhof brennt zum Teil am Tage.

Franz Flammer: Der Elektriker wird sich der Sache annehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler

Tim Büchele

Der Präsident

Beat Krähenmann

Birgit Castioni

Meinrad Frey

Tägerwilen, 11.06.2008